

### Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 16. Febr. Kammer der Abgeordneten. 64. Sitzung. Barnbüler trägt seine Motion auf Erhöhung der Pensionen der Wittwen und Waisen von Staats-, Kirchen- und Schuldienern vor. Der Druck der Motion wird mit 62 gegen 18 Stimmen in geheimer Abstimmung beschlossen. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist Genehmigung der Zusammenstellung der bis jetzt zum Hauptfinanzetat gefassten Beschlüsse. Ohne Debatte ertheilt. Dritter Gegenstand der Tagesordnung: fortgesetzte Beratung des Waidablösungs-Gesetzes. Ein nachträglicher Bericht über Strafbestimmungen wird fast ohne Debatte erledigt; die vom Gesetze noch übrigen Art. 82 und 83 bilden den 7. Abschnitt des Gesetzes und handeln von der Zuständigkeit der Behörden bei Streitigkeiten. Bis 8 Uhr Nachts wird die Frage der Verwaltungs-Justiz, von Streich angeregt, erörtert, obgleich die Kammer weiß und der Minister wiederholt bemerkte, daß die Frage noch vor Schluß des Jahres definitiv geregelt werden müsse und zwar in Folge der Bestimmungen der Reichsgesetzgebung. Nach 8 Uhr wird die Beratung des Entwurfes erledigt. — Storz interpellirt wegen einer Linie Meßkirch-Tuttlingen. — Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Tagesordnung: Ertrag der Forsten; Aufhebung des Verbots der Trauung im Auslande.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

Badnang den 19. Febr. Den Gewerbetreibenden des Bezirks kann die angenehme Mitteilung gemacht werden, daß der hiesige Gemeinderath nunmehr die Errichtung einer Siedungs-Einrichtung in hiesiger Stadt für die gewöhnlichen Verkehrs-Gewichte beschlossen hat und daß, da an der Genehmigung dieses Beschlusses und dessen alsbaldiger Ausführung nicht zu zweifeln ist, das Bedenken der Gewichte wohl in wenigen Tagen schon hier wird vorgenommen werden können.

\* Die Leser dieses Blattes erinnern sich, daß vor 3 Jahren ein junger Mensch, Namens Seiffert, wegen Beteiligung am Mord des Israeliten Wertheimer in Waihingen vom Schwurgericht Heilbronn zum Tod verurtheilt und hernach zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt wurde, in der Zwischenzeit aber aus dem Gefängnis in Heilbronn entsprang und zwar in der Gegend von Gruppenbach-Auenstein gesucht, eine Spur von ihm jedoch in keiner Weise entdeckt wurde. Erst jetzt, nach dreijähriger Verschollenheit, wurde er in Meß, wo er seit längerer Zeit unter fremdem Namen als Schmiedesgehilfe in Arbeit stand, entdeckt und verhaftet.

\* Die Ausfuhr Württembergs nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas betrug im vierten Quartal v. J. 996,748 fl. 21 kr., gegen 1,095,136 fl. 9 kr. im vorangegangenen Quartal und 917,310 fl. 1 kr. im entsprechenden vierten Quartal des Jahres 1870, überstieg also letztere um 79,438 fl. 20 kr. Hauptausfuhrgegenstände bildeten wieder die Korsetten mit 688,543 fl. 43 kr., sodann eingemachte und getrocknete Früchte mit 76,629 fl. 37 kr., Farben u. Farbwaaren mit 58,794 fl. 33 kr., Leder und Lederwaaren mit 56,977 fl. 31 kr., Woll- u. Baumwollwaaren mit 45,397 fl. 23 kr. und Wein mit 25,278 fl. 48 kr.

Friedrichshafen den 16. Febr. Seit Neujahr hatten wir nur wenig Schneefall, dagegen fast täglich Nebel auf dem See, und zuweilen so stark, wie wir uns seit vielen Jahren nicht zu erinnern wissen.

#### Fraukreich.

† Die deutschen Arbeiter strömen seit einigen Monaten wieder massenweise nach Paris, in der Hoffnung, dort bei dem in verschiedenen Industriezweigen herrschenden Mangel an Arbeitskräften sofort lohnende Beschäftigung zu finden. Einzelnen mag das gelingen, aber die meisten werden abgewiesen, da der größte Theil der Fabrikanten es nicht wagt, deutsche Arbeiter wieder anzustellen. Die Leute verfallen dann bald in bittere Armut, und wenn sie gar Frau und Kinder haben, in ein entsetzliches Elend. Die deutsche Votenschaft in Paris wird täglich von einer Menge dieser unglücklichen Menschen heimgeführt, welche um Unterstützung oder um Zurückbeförderung in die Heimath bitten.

\* Am 5. Februar ist zu Paris eine schwarze Sängerin eingetroffen, welche in Cuba die schwarze Patti genannt wurde. Sie besitzt eine wunderbare Stimme von außerordentlicher Ausdehnung und Biegsamkeit. Da sie wegen ihrer Farbe nicht auf der Bühne erscheinen kann, wird sie in Concerten gesungen. Paris den 14. Febr. Der Graf Chambord ist in Antwerpen angekommen, wo er vorerst wohnen wird.

Paris den 15. Febr. Mehrere Abgeordnete der äußersten Rechten, unter ihnen Lucien Brun, sind heute nach Antwerpen abgereist, um sich vom Grafen Chambord Verhaltensmaßregeln zu erbitten.

Paris den 16. Febr. Die Nationalversammlung genehmigte in zweiter Lesung mit 310 gegen 260 Stimmen den Antrag, die Rollen der neuen Steuern mit der Inschrift „Kosten des von Napoleon gegen Preußen erklärten Krieges“ zu versehen. — Eine große bonapartistische Propaganda wird in Paris und den Departements betrieben. — Heute fanden in der Kirche St. Augustin die Begräbnißfeierlichkeiten für den Abgeordneten Conti statt. Eine zahlreiche Volksmenge war anwesend. Als Rouher nach der Ceremonie die Kirche zu Fuß verließ, folgte ihm ein Haufen von etwa 500 Personen, die „es lebe Rouher“, „es lebe der Kaiser“ riefen; es fehlte auch nicht an andern feindlichen Rufen.

#### Asien.

Teheran den 8. Febr. Die Hungersnoth ist im fortwährenden Steigen begriffen.

\* Der englische Generalgouverneur oder Vicelkönig von Indien, Lord Mayo, ist am 8. d. M. in Port Blak auf den Andamanen-Inseln, nachdem er mehrere Stationen der dortigen Zuchthaus-Colonie in Augenschein genommen hatte, von einem muselmännischen Strafgesangenen durch Messerstiche in den Rücken getödtet worden. Der Thäter wurde am 14. d. zum Tode durch Hängen verurtheilt.

### Auferstanden.

Novelle

von Wolfgang Müller von Königswinter.

(Fortsetzung.)

Die Kleine fühlte sich äußerst wohl an dem warmen Herzen und lehnte ihr Köpfchen vertraulich an die Fremde, die ihr noch mancher-

lei Fragen vorlegte, welche das Kind offen und gerade beantwortete, so daß sie bald Alles erfuhr, was Winny schon früher der in der Nähe sitzenden Familie mitgetheilt hatte.

Der Vater, welchem die Abwesenheit seines Kindes, das er nicht aus den Augen ließ, allmählich zu lange dauerte, fing an unruhig auf seinem Sitze zu werden. Dann stand er auf und begab sich zu der Dame, die er um Entschuldigung bat, wenn ihr die Kleine lästig werde.

„Wie können Sie so etwas denken“, sprach die Frau, indem sie ihre tiefen Augen aufschlug. „Ein so holdes Geschöpf muß jedem Menschenherzen wohlthun.“

„Hörst Du nun, Papa“, rief Winny, „ich bin der Frau Blanche gar nicht lästig. Sie hat mir schon gesagt, daß sie meine Freundin werden will. Nicht wahr, das hast Du gesagt?“ rief sie zu der Fremden aufschauend.

Die junge Frau lächelte.

„Sie soll aber noch etwas ganz Anderes werden!“ rief das Kind, das die Fremde küßte und sich dann von ihr losmachte, und dem Vater ins Ohr flüsterte: „Ach lieber Papa, laß sie doch meine Mutter werden!“

Dem Doctor stieg das Blut in den Kopf. Die junge Frau mochte merken, daß das Kind etwas Ungewöhnliches geäußert hatte und wurde gleichfalls roth.

Sarter bat um die Erlaubniß, sich neben sie zu setzen. Sie machte ihm Platz. Das Kind saß zwischen ihnen.

Es war ein wunderschöner Spätsüßtag. Die Sonne hatte ihre vollen, heißen Strahlen über die Erde ergossen, so daß der hereinbrechende Abend die Wärme nicht zu fühlen vermochte. Kein Lüftchen ging, das herrliche Thal lag in reiner heller Klarheit. Die kleinen Städtchen und Dörfer ruhten so malerisch mit ihren alten und neuen Häusern, mit ihren Kirchen und Thürmen, als hätte sie ein Künstler in seiner besten Laune hingezaubert. Ueber-

all erhoben sich im Grunde Wälder von Obstäumen. Gleich dahinter streckten Felsen mit phantastischen Formen ihre Häupter in die Luft. In den Schluchten ließen sich Gebüsch sehen, oben hoch ragte der Buchenwald und grüßte in das Thal hinab. Allmählich aber mit der scheidenden Sonne wurde die Luft roth und röthler. Ein voller weißer Golbton schwamm über die Landschaft. Das Schiff aber brauste unverdrossen weiter, die Wellen, die es wär, färbten sich mit dem Glanze des Abends. Die Rauchsäule stieg gerade auf in den Himmel.

Sarter und die blonde Frau sprachen lange über den Zauber, den der Rhein immer wieder von Neuem auf alle Gemüther ausübt, gleichviel ob sie ihn zum ersten oder zum hundertsten Mal besahen. Blanche war das Schauspiel, das sich ihren Blicken bot, durchaus neu. Der Doctor kannte jeden Ort, jeden Fels, jedes Kloster, jedes Schloß. Er war auf allen Wegen hingewandert. So diente er der Fremden als willkommener Dolmetsch, denn er war auch im Stande, ihr die historischen und sagenhaften Ereignisse, welche sich an Berg und Thal knüpften, mitzutheilen. Sie lauschte ihm mit freundlichem Behagen.

Die Unterhaltung behielt lange Zeit einen rein objectiven Charakter. Sie erging sich nur in allgemeinen Besprechungen, alles Persönliche war ausgeschlossen. Das Kind hörte vielleicht eine Weile zu, nachher war es mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt und wurde ganz still. Es mochte sich auch allmählich müde von der Reise fühlen, denn es senkte das Köpfchen gegen die junge Frau und schlief ein.

(Fortf. f.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 23.

Donnerstag den 22. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 40 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher.

Dieselben haben umgehend zu berichten, ob unter den beurlaubten Mannschaften und Unteroffizieren ihrer Gemeinden solche sich befinden, welche im Eisenbahnbau- und Betriebsdienst angestellt sind.

Die Art und den Ort der Anstellung und die Namen der Betreffenden und die Zeit des Eintritts ins Militär sind genau anzugeben. Badnang den 21. Febr. 1872. R. Oberamt. Dreischer

Reichenberg, Oberamt Badnang.

### Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winter- und Sommer-Schafwaide, welche im Winter 250 Stück und im Sommer 150 Stück Schafe ernährt, wovon aber 50 von der Bürgerchaft eingeschlagen werden dürfen, wird am

Samstag den 24. Febr. d. J.,

(Matthias-Feiertag)

Nachmittags 3 Uhr,

von Jakobi d. J. an auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufsteig auf dem hiesigen Rathszimmer verpachtet werden. Je nach dem Ergebnis der Verpachtung wird sich vorbehalten, die Sommerchafwaide ganz zurückzubehalten.

Den 13. Febr. 1872.

Schultheißenamt.

Zell,

Gemeinde Reichenberg.

### Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche 150 Stück Schafe ernährt, kommt am

Mittwoch den 28. Februar 1872,

Nachmittags 1 Uhr,

auf 3 Jahre, von Jakobi 1872 bis Ambrosi 1875 im Hause des Anwalts Stelzer in Zell wiederholt zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Febr. 1872.

Schultheißenamt.

Gann.

Dreßelhof,

Gemeindebezirks Unterweissach.

### Hofgutsverkauf.

Das Hofgut der Wittwe des Jakob Bäuerle, gewes. Bauers vom unteren Dreßelhof, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer und Waschhaus und ca. 17 Morgen Gütern

ist angekauft um 5000 fl.

Der letzte Aufsteig findet am nächsten Montag den 26. d. Mts.,

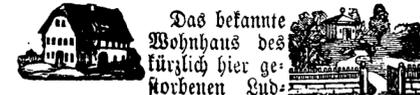
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Unterweissach statt und werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-

zeugnissen versehen, hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag am Schluß der Verhandlung sofort erfolgen wird. Den 20. Febr. 1872. Schultheiß Kübler.

Dörstenfeld.

## Wohnhaus- und Garten-Verkauf.



Das bekannte Wohnhaus des kürzlich hier gestorbenen Ludwig Stodmayr nebst 40 Ar 29 Quadratmeter Gemüse-, Gras- und Baumgarten, sehr freundlich an der Badnang-Heilbronner Straße, vortheilhaft auch für einen Gewerbsmann, insbesondere für einen Gerber (da ein Bach durch den Garten fließt) gelegen, angeschlagen zu 4000 fl., angekauft um 3000 fl., kommt zum letztenmal am

Mittwoch den 28. d. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

auf hies. Rathhaus zum Verkauf.

Den 19. Febr. 1872.

Waisengericht.

Vorstand Pantle.

## Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

### An die gemeinschaftl. Aemter.

Die Frage-Pläne zu Ermittlung des Standes der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen im Winter 1871/72 werden den gemeinschaftl. Aemtern derjenigen Orte, in welchen sich solche Schulen befinden, zugesendet werden.

Dieselben wollen dafür Sorge tragen, daß die Ueberrichten durch den betreffenden Schulvorstand am Schluß des Lehrjahres ausgefertigt und an den schuldrechtlichen Bezirk des Vereins, Herrn Pfarrer Müller in Spiegelberg, längstens bis Ende April eingehendet werden. Badnang den 21. Febr. 1872. Dreischer.

## Geschäfts-Uebersicht

## Allgemeinen Unfall-Versicherungsbank in Leipzig am 15. Febr. 1872.

Versichert sind 50,000 Personen in 1120 verschiedenen Etablissements, seit 1. Febr. d. J. sind neu hinzugekommen 10,000 Personen, was sehr ersichtlich für die Gemeinnützigkeit dieses — in Folge des im Juni v. J. in Berlin ausgegebenen deutschen Haftpflicht-Gesetzes entstandenen Instituts spricht. Die Statuten liegen bei mir zur Einsicht offen, und lade ich hiermit zu zahlreicher Theilnahme ein.

Der Agent für den Bezirk Badnang:

E. Enslin.

Unterweissach.  
**Fabrnis-Verkauf.**  
 Unterzeichneter verkauft in seinem Hause am nächsten **Feiertag den 24. Februar,** Nachmittags 1 Uhr, Mannsleider, Leibweiszeng, Bettgewand, zwei vollständige Betten und noch sonstige Gegenstände. Auch habe ich eine Parthie **Sägmehl** zu verkaufen.  
**Fr. Klotz, Sägmüller.**

Sigelhausen bei Marbach.  
**Hofguts-Verpachtung.**  
 Familien-Verhältnisse veranlassen mich, mein Hofgut auf 6 Jahre zu verpachten. Dasselbe besteht neben den Wohn- u. Dekonomie-Gebäuden aus  $\frac{1}{2}$  Morgen Garten, 52 Morgen Acker und  $\frac{7}{12}$  Morgen Wiesen, sämmtlich von bester Qualität. Die Pacht-Verhandlung findet am **1 März d. J.,** Mittags 12 Uhr, auf dem Hof selbst statt. Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.  
**H. Knitthardt's Witwe.**

Sulzbach a. M.  
**Pferde-Verkauf.**  
 Es sind mir durch die Marienpostfabriken-Einrichtung nach Mainhardt einige Pferde überzählig geworden; ebenso habe ich eine großschährige, selbstgeschährte, im mittleren Alter stehende **Kuh** zu verkaufen. Ich lade Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß die Pferde Mittwoch und Samstag anzureisen sind.  
 Schieber z. Lamm.

Bachnang.  
 Eine geordnete **Frauenperson** kann in dem Zimmer einer Witwe gegen billiges Geld eine angenehme Wohnung erhalten. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Althütte.  
 2 1/2 Eimer rothen 1868er Wein und 4 Eimer guten Bratbirnmoft (zu verkaufen)  
 Wagner Fröh.

Bachnang.  
 12 bis 15 **Maurer** werden bei gutem Lohn gleich Beschäftigung bei  
 Gottlob Abo, Maurermeister.

Bachnang.  
**Gewässerte Stock-Fische** empfiehlt  
 Carl F. Pfizenmayer.

**Thuringia,**  
**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**  
 Grund-Kapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Die Gesellschaft versichert gegen Feuer-schaden unter den annehmbarsten Bedingungen zu billigen und festen Preisen Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Vorräthe etc. Ferner schließt die Gesellschaft Lebensversicherungen ab, namentlich Kapital-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall, sowie Aussteuer- und Passagier-Versicherungen, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art. Die Regulirung der Schäden erfolgt schnell und coulant. Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbitet und empfiehlt sich

**Der Bezirks-Agent:**  
 Lehrer Schelling zu Bachnang,  
 Schultbeiß Gahmann in Ebersberg,  
 Chr. Fischer in Großhrtlach,  
 Louis Schäffer in Oppenweiler,  
 Lehrer Neuhäuser in Sulzbach.

sowie die weiteren Bezirks-Agenten:

Bachnang.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum sein Malergeschäft, insbesondere Oelfarbanstrich jeder Art, sowie auch Weisfen und Säckzeichnen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Schnelle und dauerhafte Arbeit wird zugesichert.  
 Hochachtungsvoll zeichnet  
**Karl Nupp,**  
 Flach- und Decorationsmaler.

Die **Kunstmühle von J. Heller in Murr** unterhält stets ein größeres **Lager in allen Mehlorten** bei Kaufmann Bäurle in Marbach, und wird solches jederzeit zu den billigsten Tagespreisen abgegeben.

Stuttgart.  
**Norddeutsche Lebensversicherungsbank**  
 auf Gegenseitigkeit.  
**Verwaltungsrath:**

von **Hennig,** Reichs- und Landtagsabgeordneter,  
**Fritz Kistler,** Kaufmann,  
**Paul Kischaf,** Kaufmann,  
**H. Hinrichs,** ehemaliger Landtags-Abgeordneter und Rittergutsbesitzer auf Troten,  
**Dr. Resenberg,** Dr. med. et philos.

**Direktion:**  
 Weimann. Dr. Gallus.

Versicherungen unter billigen Prämien mit  $\frac{1}{12}$ ,  $\frac{1}{6}$ ,  $\frac{1}{3}$  jährlichen und monatlichen Einzahlungen, verbunden mit Stundung der Prämien bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherten, sowie schnelle und coulante Auszahlungen werden abgeschlossen auf Lebens- und Todesfall, sowie auf verbundene Leben, ferner Renten, Kinderverforgungs- und Aussteuer- nebst Sterbefassen-Versicherungen.  
 Den 6. Febr. 1872.

**Subdirektion:**  
 Fries.

Bachnang.  
**Bettfedern**  
 in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigt  
**J. G. Winter,**  
 bei der Schwane.



Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr., stets vorrätzig in Bachnang bei **L. W. Feucht**; Oppenweiler bei **Louis Schäffer**; Sulzbach bei **Joh. Huber & J. Rick**; Murrhardt bei **C. F. Stähle's** Wittwe; Nubersberg bei Apoth. **W. Wilsinger**; Winnenden bei **C. F. Glock**

**Flachs-, Hanf- und Abweg-Spinnerei**  
**Weingarten,**  
 Station Ravensburg.  
 Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum **Ver-spinnen im Lohn** gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von **Abweg, Flachs & Hanf** in geheckeltem und ungeheckeltem Zustand und sind zur Versorgung bereit **Die Bezirks-Agenten**  
**L. W. Feucht** in Bachnang,  
**F. L. Kübler** in Sulzbach,  
**C. J. Frislaus** in Murrhardt,  
**C. F. Glock** in Winnenden,  
**Daniel Merz** in Romelshausen.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

**Magd-Gesuch.**

Für eine kleine Haushaltung und zu 3 Stück Vieh wird gegen hohen Lohn auf Georgii eine Magd gesucht. Von wem? sagt die Red.

Oppenweiler.  
 Der Unterzeichnete hat dieses Frühjahr wieder einige hundert

**Obst-Bäume**

in Most- und Tafelobst (Apfel und Birnen) in schönen erstarrten Exemplaren abzugeben.  
 Gärtner **Fromm.**

Unter-schönthal.  
 Unterzeichneter hat aus Auftrag wegen Mangel an Platz einen

**guten Webstuhl** zu verkaufen.  
 Jakob Ulmer.

Bachnang.  
 Da neuerdings ein gewöhnlicher Zimmermann sich in den Zeitungen als **Wertmeister**

ausschreibt, so fragt Einsender dieses an, wie sich dann ein examinirter Wertmeister nennen soll?  
 C. S.

Bachnang.  
 Neue gepfechtete **Gewichte**

sind zu haben bei  
**Fienflamm.**

Bachnang.  
 Von Mülhausen im Elsas habe eine **große Parthie Holzschuhe**

erhalten, welche zu geneigter Abnahme bestens empfehle.  
**A. Dorn.**

Jedem, der an der kirchlichen Bewegung der Gegenwart Antheil nimmt, wird die seit 1. Januar 1872 in Stuttgart erscheinende **Wochenschrift für die Neue Kirche,**

redigirt von Prof. Dr. R. E. Tafel, empfohlen. Dieselbe hat sich die Aufgabe gestellt, das Religions-system der Neuen Kirche, wie solches aus den Schriften Zemanuel Simeonborg's entwickelt wird, mehr zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und sind ihre Spalten vorzugsweise einer populären Besprechung der hieraus geschöpften erhabenen Lehren gewidmet.

Das Blatt umfaßt 8 Seiten Quarto und kostet bei freier Zustellung 4 fl. jährlich und 1 fl. vierteljährlich. Man abonniert dafür bei allen Postämtern, sowie bei dem Herausgeber, **J. G. Wittnacht,** Uhlandsstraße Nr. 25, Stuttgart. Probestätter werden auf Verlangen gratis verabfolgt. Schon erschienene Nummern können an Abonnenten noch geliefert werden.

Oppenweiler.  
 Eine gute **Puhmühle**

wird aus der Pfarrscheuer verkauft.  
 Bachnang.  
**Anzeige.**



Kommenden Freitag den 25. Febr. setze ich eine große Parthie ächter **Bogelsberger Hefenschweine** im Gasthaus z. Ochsen hier einem sehr billigen Verkauf aus. Liebhaber ladet freundlich ein  
**Carl Schwab**  
 aus Rinzelsau.

Bachnang.  
**Gute Wagen-schmiere** empfiehlt  
 Eiler **Engel.**

**Geld-Antrag.**

Gegen geglättete Eisenarbeit und 5% Verzinsung liegen **5-600 fl.** zum Ausleihen parat.  
 Bei wem? sagt die Red.

Sulzbach.  
**60 Ctr. gutes Wiesenheu** hat zu verkaufen  
 Meßger **Wolfsarth.**

**Arbeiter-Bildungs-Verein**  
 Donnerstag den 22. Febr.,  
 Abends 8 Uhr.

Vortrag von H. Otto Genuwein, behandelnd: die Brennmaterialien. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 Vorstand.

**Donnerstag**  
**Engel.**

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 24.

Samstag den 24. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 4 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

## Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 19. Febr. Kammer der Abg. 65. Sitzung. Eingelaufen ist ein Gesetzesentwurf, betr. die provisorische Forterbung der Steuer bis Ende März; ferner die bereits angekündigte Nacherzogen von 246,000 fl. für den Zweck des Ausbaues (3. Flügel) des Zellengefängnisses in Heilbronn. Die Tagesordnung führt auf die Beratung des Berichts der Finanz-Com. über den Ertrag der Forsten. Als Roh-Ertrag wird jährlich angenommen 3,700,000 fl., nach Abzug der Ausgaben, 3,515,000 fl. als Reinertrag. Eine lange Debatte entspinnt sich über zwei von Desterlen zur Sprache gebrachten Punkte; der eine betrifft die Reduktion des Forstpersonals, der andere betrifft die Ueberweisung der Gemeindeforderungen unter die technische Aufsicht und die Verwaltung der Staatsforst-Verwaltung. Es sprechen Finanzminister v. Renner (zweimal), Hölder, Mohl, Schmid, Netter. Schließlich bringen v. Schad, Desterlen, Streich den Antrag ein: die Kammer möge an die K. Staatsregierung die Bitte richten: „dieselbe möge Einleitung dahin treffen, daß in Folge einer veränderten Organisation der Forstbehörden der Ausgabe-Etat der nächsten Budget-Periode eine namhafte Minderuna erfahre“, welcher Antrag, trotz Widerspruchs von Seiten des Min. von Renner mit 44 gegen 34 Stimmen angenommen wird. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist Beratung des Berichtes der Aufhebung des Verbotes der Trauung im Ausland. Der Entwurf besteht aus einem einzigen Art., der von der Commission zur Annahme empfohlen wird. Eine Hälfte der Commission beantragt, einen Art. 2 aufzunehmen, durch welchen der Entwurf rückwirkend gemacht werden soll. In der Debatte betheiligen sich Mohl, Hölder, Bucher, v. Woscher, Sarwey; um 3/9 Uhr sind noch 5 Redner eingezzeichnet und hat der Minister noch nicht gesprochen; die Sitzung wird abgebrochen.

## Amliche Nachrichten.

\* Die Kriegsschule in Ludwigsburg führt fortan den Namen Kadettenschule.

\* Die Gerichts-Notarkasse in Hall ist dem Gerichtsnotar Eberle von Alen übertragen worden.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

\* Die außergewöhnliche Bauluft in diesem Jahre, die besonders in Badnang zu Tage tritt, zeigt sich auch in Wablingen, wo zu den zahlreichen neuen Gebäuden daselbst schon wieder 14 Neubauten angezeigt sind. Das Gleiche wird von Ludwigsburg berichtet.

\* Nach den Erhebungen der Centralstelle für die Landwirtschaft zählen die 64 landwirtschaftlichen Bezirks-Vereine des Landes beim Beginn dieses Jahres 22,136 Mitglieder, wovon 4,93 auf den Neckarkreis, 5353 auf den Schwarzwaldkreis, 4696 auf den Jarkreis u. 7524 auf den Donaukreis entfallen, gegen 22,461 am 1. Jan. 1870, mithin 325 weniger als vor 2 Jahren. Die meisten Mitglieder zählen die Bezirksvereine von Kirchheim (808), Stuttgart, Amt (750), Ulm (706), Cannstatt (637) und Wangen (630); die wenigsten die von Welheim (129), Oberndorf (127), Leonberg (121), Freudenstadt (111) u. Maulbronn (99).

\* Es hat sich ein französisches Comité gebildet, welches beabsichtigt, überall da, wo französische Kriegsgefangene in Deutschland begraben liegen, ein Monument zu ihrem Gedächtnis zu errichten. Besonders ist es die französische Geistlichkeit, welche diesen Gedanken gefaßt hat und auszuführen bestrebt ist.

\* Der in Metz entdeckte Balthinger Raubmörder Seiter (nicht Seiffert) ist bereits in Heilbronn eingeliefert.

\* Das nahezu 600 Morgen große den Freiherren von Ulrichshausen gehörende Gut Humstadt bei Jüttlingen Oberamts Neckarsulm ist auf 16 Jahre an die Zuckerfabrik Jüttlingen dem Morgen nach zu 20 fl. verpachtet worden.

Stuttgart den 14. Febr. Der hiesige Consumverein hat sich in Folge großer Schwierigkeiten, welche die Mitglieder mit den als Vereinslieferanten bestellten Metzger hatten, zur Errichtung einer Vereins-Schlächtereie entschlossen und damit alsbald die Herabsetzung des Preises des Ochsenfleisches von 22 auf 20, dann auf 18 fr. von Seiten der aus ihrer Gewinnruhe aufgeschreckten Metzger erreicht.

Stuttgart den 18. Febr. Gestern Abend fand im Königshaus der Vortrag des Prof. Dr. Rech über Sonnenflecken und Nordlicht statt, dem auch Se. Maj. der König anwohnte. Der Astronomie, beginnt der Redner, ist eine jüngere Schwester, die Astrophysik, geboren worden. Mit ihrer Hilfe hat man die Oberfläche der Himmelskörper erforschen gelernt und die Lehre von den 1610 zuerst entdeckten Sonnenflecken hat, seit Herschel, durch die Beobachtungen von Schwabe und Kirchhoff bedeutende Fortschritte gemacht. Die Sonne hat eine Atmosphäre so gut wie die Erde; brauende Stürme toben auf ihrer Oberfläche. Den Bewegungen in der Luftkugel verdanken die wechselnden Sonnenflecken, deren einer vielmal so groß ist, als die ganze Erdoberfläche, ihre Entstehung; ein Beweis dafür wird auch in dem Umstande gefunden, daß sich dieselben fast immer in der Nähe des Sonnenäquators zeigen. Ueber diese Sonnenflecken wird auf der Erde seit hundert Jahren das genaueste Buch geführt und in Kiew muß sich die Sonne jeden Tag, wenn sie dem photographischen Apparate nicht etwa durch eine Nebelblinde entzogen wird, ihr eigenes Porträt liefern. Eine Tafel mit zackigen Curven zeigt die Grade des Zu- und Abnehmens der Sonnenflecken. Ein Bild von unverkennbarer Ähnlichkeit liefern die in ähnlicher Weise zusammengestellten Daten der Nordlicht-Erscheinungen. Die sorgfältigsten Beobachtungen darüber werden vom Smithsonian-Institution in Nordamerika angestellt. Je stärker die Sonnenflecken, um so stärker die Nordlichter. Eine dritte Erscheinung ist die Abweichung der Magnet-Nadel; sie ist um so stärker, je bedeutender Sonnenflecken und Nordlichter sind. Der Redner führt die Erscheinungen auf einen gemeinsamen Grund, es ist die Electricität. Bei den jüngsten Sonnenfinsternissen hat man mit Hilfe vortrefflicher Instrumente Erscheinungen an der Sonne beobachtet, die unter dem Namen Protuberanzen bekannt sind, ungeheure vulkanische, elektrische Entladungen, die ihre Flammen-Säulen viele Tausende von Meilen über die Oberfläche des Sonnenkörpers emporsenden. Die hier sich entwickelnde Electricität bedarf eines Leiters um zu anderen Weltkörpern zu gelangen. Als dieser Leiter dient das gasartige Fluidum (zu deutsch: Flüssiges, Flüssigkeit), das, ohne für die Bewegung der Körper ein Hindernis zu sein, doch ein Verbindungsglied

im Weltraum ist; aus diesem Fluidum läßt die neuere Schöpfungs-Theorie die Weltkörper entstehen. Diejenigen unter den Zuhörern, die einen Einfluß des Magnetismus auf das für empfindliche Menschen anzunehmen geneigt sind, macht Redner auf die Thatsache aufmerksam, daß Sonnenflecken, Nordlichter und magnetische Declination je nach 1—2 Menschen-Alter einen Höhepunkt erreichen. Dies war, so weit unsere Blicke rückwärts reichen, in besonderem Grade der Fall in den Jahren 1787/89, 1848, 1869/70. Diese drei Perioden sind durch tiefe Bewegungen im französischen Volke charakterisiert. Hoffen wir, daß wir wieder ein oder zwei Menschenalter vor uns fernem westlichen Nachbarn Ruhe haben.

Tübingen den 20. Febr. Der Prof. der Theologie und namhafte Orientalist Dehler ist gestern Abend gestorben.

\* Zu der Festung Strassburg werden fünf größere Forts auf den benachbarten Höhen erbaut, deren Kosten etwa 15 Millionen Fr. betragen. Gleichzeitig soll die Stadt auf der Nordseite vergrößert und auch ein Hafen errichtet werden.

Strassburg den 17. Febr. Der Rath der Stadt berief zur Begutachtung des Vergrößerungsplans hiesiger Stadt in geheimer Wahl eine aus 5 Mitgliedern bestehende Commission.

Berlin den 17. Febr. Dem Bundesrathe ging Seitens des Fürsten Bismark der Entwurf eines Gesetzes über die amtliche Geschäftssprache in Elsaß-Lothringen zu. Die Vorlage enthält sieben Paragraphen, nach deren Hauptbestimmungen alle amtlichen Erlasse, welche von den kaiserlichen Verwaltungsbehörden ausgehen, in deutscher Sprache abgefaßt sein sollen. Ebenso alle Eingaben an die Behörden. Mündliche Verhandlungen vor den Bezirksräthen und vor dem kaiserlichen Rath sind in deutscher Sprache zu führen.

## Frankreich.

\* Nach den Verlustlisten der französischen Armee im letzten Kriege sind in Frankreich an 75,000 Mann auf den Schlachtfeldern oder in Folge ihrer Verwundungen gestorben, in Deutschland 15,200 Mann und in der Schweiz gegen 1700 ihren Wunden oder Krankheiten erlegen; der Totalverlust allein an Todten beträgt also 92,000 Mann.

## Italien.

Rom den 19. Febr. Der Papst empfing heute tausend Römer und empfahl denselben, für die französische Nationalversammlung zu beten, welche sich mit den Interessen des Papstthums beschäftigen werde.

## Spanien.

\* In Madrid ist wieder einmal eine Ministerkrise ausgebrochen. Man glaubt, daß Topete oder Serano mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden.

## Nordamerika.

Washington den 20. Febr. Das Repräsentantenhaus hat die Bill, die Abschaffung des Zolls auf Kaffe und Thee betreffend, angenommen.

## Gottesdienst

der Parodie Badnang am Mathias-Freitag den 24. Febr. Vorm. Predigt: Herr Helfer Kietzhammer.

## Marktconcessionsgesuch.

Die Theilgemeinde Oberroth hat durch Dekret der K. Kreis-Regierung vom 13. August 1867 die Ermächtigung zu Abhaltung eines Viehmarkts je am Donnerstag vor der allgemeinen Kirchweih auf weitere 5 Jahre erhalten.

Nachdem diese 5 Jahre abgelaufen sind, bittet die Gemeinde nunmehr um definitive Concessionirung dieses Viehmarkts.

Dies wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einsprüche dagegen binnen 15 Tagen bei dem hiesigen Oberamt anzubringen. Den 20. Febr. 1872.

K. Oberamt.  
Billig.

## Kleinnutz- u. Brennholzverkauf.

Am Donnerstag den 7. März aus dem Eschelberg, Abth. Neuwies u. Bühl, zunächst dem Eschelhof: Fichtenstangen: bis 3 M. lang 250 Stück, 3—4 M. lang 400 St., 4—6 M. lang 850 Stück, 6—8 M. lang 1025 Stück, 8—10 Meter lang 1025 Stück, über 10 Meter lang 300 Stück, 60 Stück härtere Bauhölzer, 3 Nm. birkene, 4 Nm. aspene, 5 Nm. Nadelholzprügel, und Nadelreis, tarirt zu 50 Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Eschelhof.

Reichenberg den 20. Febr. 1872.

K. Forstamt.  
Bechtner.

## Steinlieferungsaccorde.

Für Lieferung von Steinen zu Unterhaltung der Staatsstraßen in nachbenannten Markungen werden nochmalige öffentliche Abstreichs-Verhandlungen abgehalten und zwar am

### Freitag den 1. März 1872,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Sulzbach für die Markungen

Strümpfelbach, Galler Route, letztes Angebot für 1000 Pfd.	34 fr.
Lautern, Galler Route,	35 fr.
Sulzbach, Galler Route,	42 fr.
Verbinkel	48 fr.
Großbröck	52 fr.
Lautern gegen Spiegelberg	45 fr.
Siebersbach	37 fr.
Dauernberg	38 fr.
Bernthalben	40 fr.
Großhöchberg	44 fr.
Großspach gegen Strümpfelbach	40 fr.
Sulzbach gegen Murrhardt	48 fr.
Bartenbach	48 fr.

### Freitag den 1. März 1872,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Murrhardt: Murrhardt gegen Sulzbach 47 fr. Murrhardt gegen Zornsbach 46 1/2 fr. Zornsbach 54 fr.

Die betreffenden Ortsvorstände werden um Bekanntmachung erucht.

K. Straßenbauinspektion.  
Döring.

## Badnang.

## Güterverkauf.

Kupferschmid Gottlieb Lumm von hier verkauft am nächsten

### Donnerstag den 29. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

wiederholt auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

27 Acre 45 Meter oder 1/4 M. 46,5 Ath.

Acker auf dem Koppenberg, neben Gemeinderath Käß und Gottlieb Rupp's Witwe,

17 Acre 73 Meter oder 1/4 M. 24,0 Ath.

Wiese am Rietenaerweg, neben Gemeinderath Lehmann u. Fuhrmann Jakob Pfizmaier.

Liebhaber hierzu werden eingeladen und wird bemerkt, daß bei entsprechenden Erlösen dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 22. Febr. 1872.

Rathschreiber  
Krauth.

## Badnang.

## Güterverkauf.

Frau Wittve Bürner hier verkauft am kommenden

### Donnerstag den 29. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

wiederholt und zum letztenmal auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

46 Acre 31 Meter (1/4 Mrg. 36,2 Ath.)

Acker, 1/2 Morgen mit Dinkel angebaut, am Rietenaerweg, neben Gottlieb Feucht und Gutsbesitzer Christian Sauer,

angekauft um 55 fl. pro Brtl.,

39 Acre 22 Meter (1/4 M. 45,9 Ath.) Acker, 1/2 Mrg. mit Weizen angebaut, im Krehenbach oder Rietenaerweg, neben Kronenwirth Breuninger und Gottlieb Feucht,

26 Acre 36 Meter (1/4 M. 33,2 Ath.) Acker mit 3 tragbaren Obstbäumen, mit hohem Klee angebaut, im Röhrlensweg, neben den Anstößern und Bäcker Rinzer,

16 Acre 6 Meter (1/4 M. 3,7 Ath.) Acker, mit Dinkel angebaut, im Krehenbach, neben Nagelschmid Schneider und Zimmermann Wilhelm,

29 Acre 8 Meter (1/4 M. 18,3 Ath.) Acker am Röhrlensweg, neben Metzger Alb. Müller und Schuhmacher Uebelmeffer,

16 Acre 43 Meter (1/4 M. 8,2 Ath.) Acker auf der Schönbälerhöhe, neben Ludw. Zwint beiderseits,

43 Acre 95 Meter (1/4 M. 7,5 Ath.) Acker mit 26 tragbaren Obstbäumen, 1/4 M. mit Roggen angebaut, auf der Schönbäler Höhe, neben Schafhalter Pfizmaier und der Stadt,

angekauft um 150 fl. pro Brtl., 39 Acre 34 Meter (1/4 M. 47,3 Ath.) Acker, dieser mit Dinkel angebaut, und Wiese im Krehenbach, neben Straßenwart Kupler und der Markung Großspach,

angekauft um 70 fl. pro Brtl., 33 Acre 87 Meter (1 M. 28,7 Ath.) Acker, mit Klee angebaut, auf der Schönbäler Höhe, neben Fuhrmann Schultheiß und dem Weg,

angekauft um 70 fl. pro Brtl., 32 Acre 26 Meter (1 M. 9,1 Ath.) Wiese im Pfalterbach, neben Schafhalter Erhardt Mögler und Metzger Velz Rinbern,

46 Acre 27 Meter (1/4 M. 35,7 Ath.) Wiese (Baumgut) am Eckertsbach, neben dem Weg und Waldhornwirth Feucht,

13 Acre 36 Meter (1/4 M. 17,8 Ath.) Wiese im untern Krehenbach, auf der Markung Großspach, neben sich selbst und dem Bach, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkäuferin noch am gleichen Tage über die Genehmigung der Verkäufe sich aussprechen wird.

Den 22. Febr. 1872.

Rathschreiberei.  
Krauth.

## Badnang.

## Güterverkauf.

Die Erben des kürzlich verstorbenen Bauern Gottlieb Holzwarth von Stiftsgrundhof verkaufen dessen hinterlassene Liegenschaft auf den Markungen Stiftsgrundhof, Erbstätten, Ferdmannsweiler und Wellmersbach am

### Samstag den 2. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich und werden die Liebhaber zu derselben auf diesen Tag in die Wohnung des Anwalts zu Stiftsgrundhof eingeladen.

Den 22. Febr. 1872.

Rathschreiber  
Krauth.

## Reichenberg.

## Beizenruch-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindeforderungen werden am

### Dienstag den 27. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

11 Loose Beizenruch (geschägt zu 570 Wellen) auf dem Stod im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort beim Schulhaus.

Den 16. Febr. 1872.

Schultheißenamt.

## Seil,

Gemeinde Reichenberg.

## Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche 150 Stück Schafe ernährt, kommt am

Mittwoch den 28. Februar 1872,

Nachmittags 1 Uhr,